

Wirtschaftsplan 2011

Entwurf

Vorbericht

A. Allgemeines

Zum 01. Oktober 2009 wurde die Stelle der **Betriebsleitung** zunächst in Stellvertreterfunktion mit Annette Köpfler besetzt. Frau Dr. Hailer hatte noch bis 30. September 2010 die Betriebsleitung verantwortlich inne. Ab 01.10.2010 wurde Annette Köpfler im Einvernehmen mit dem Betriebsausschuss und mit Zustimmung der Heimaufsicht als Betriebsleitung eingesetzt.

Bei der **Ausschreibung der Haus- und Fensterreinigung** erhielt die Firma Piepenbrock als günstigster Anbieter wieder den Zuschlag. Im neuen Vertrag sind die Leistungen klarer als bisher vereinbart und der Zeitumfang wurde erhöht. Die Verbesserung der erbrachten Leistung ist deutlich sichtbar. Allerdings stiegen dadurch die Kosten von bisher jährlich 127.680 € (alter Vertrag) auf jährlich 179.878 € (neuer Vertrag ab 01.03.2010).

Am 20.04.2010 fand eine unangekündigte und anlassbezogene Überprüfung durch die **Heimaufsicht** statt. Es gab keine schwerwiegenden Beanstandungen. Ebenfalls am 20.04.2010 fand die **Brandverhütungsschau** statt. Das Thema Brandschutztüren stand dabei im Mittelpunkt. Für die Sanierung der Türen wird derzeit ein Konzept erstellt. Am 04.11.2010 fand eine unangekündigte Regelprüfung durch den **MDK** statt. Das Ergebnis in „Pflegenoten“ liegt uns noch nicht vor.

Ein neuer **Heimbeirat** wurde turnusgemäß am 04.11.2010 gewählt. Fünf Bewohnerinnen/ Bewohner und drei externe Kandidatinnen /Kandidaten konnten für dieses Amt gewonnen werden. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 49 %.

Im Pflegebereich werden zurzeit die sog. „**Expertenstandards**“ eingeführt. Diese enthalten verbindliche Regelungen für schwerwiegende Pflegeprobleme (z.B. Wundliegen, Schmerzmanagement u.a.). Sie wurden unter der Federführung des Deutschen Netzwerks zur Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) entwickelt und gelten bundesweit. Außerdem beteiligt sich das Alten- und Pflegeheim Wiblingen an einem **Sturzpräventionsprojekt** der AOK (Aktiv im Alter – Sturzprävention in vollstationären Pflegeeinrichtungen). Schwerpunkt des Projektes ist ein spezielles Trainingsprogramm für Bewohnerinnen und Bewohner.

Abgeschlossen wurden der **Umbau** des „Weinstüble“ zum Barock-Café und die Sanierung des Festsaals. In Bearbeitung sind folgende Baumaßnahmen: Sanierung der Aufzüge Ost und Süd (Submission am 11.11.2010), Neugestaltung des Süd-Zugangs (Baubeginn 22.11.2010), brandschutzgerechte Sanierung der Türen, Verlegung des Strom-Hausanschlusses, Fenstersanierung. (siehe auch GD „Umgang mit Instandhaltungsrückstellungen“ vom 08.12.2010).

Die **Belegungssituation** gestaltete sich bis Mai 2010 äußerst positiv (Auslastung bis 31.05.2010 bei 99,01 %), danach jedoch deutlich schwieriger (Auslastung bis 31.10.2010 bei 97,63%). Dies ist auf die hohe Dichte von stationären Pflegeeinrichtungen im Ulmer Raum und auf die konsequente Umsetzung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ zurückzuführen. Die Nachfrage nach Einzelzimmern hat deutlich zugenommen. Bei einer Zahl von 33 Doppelzimmern und 77 Einzelzimmern können wir diesem Wunsch häufig nicht entsprechen.

Im Herbst 2010 wurden mit den Vorbereitungen zu **Pflegesatzverhandlungen** begonnen. Ziel ist die Realisierung der neuen Pflegesätze zum 01.02.2011.

B. Wirtschaftsplan

I. Erfolgsplan

1. Erträge

Die im Wirtschaftsplan 2011 ausgewiesenen Pflegeerträge wurden auf Basis der Durchschnittsbelegung Januar – Oktober 2010 nach Pflegestufen hochgerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde folgende durchschnittliche Belegungssituation angenommen:

Pflegestufe 0	2,38%
Pflegestufe 1	25,32%
Pflegestufe 2	48,80%
Pflegestufe 3	23,50%

Es erfolgte eine Kalkulation mit 97 % Auslastung und einer Steigerung der Pflegesätze von 4 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis September 2010, deren Hochrechnung und einer möglichen Entwicklung im Jahr 2011 budgetiert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind seit 2009 die Leistungen für pflegeversicherte Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf gemäß § 87 b SGB XI enthalten. Diese wurden für 2011 mit rund 127.000 € angesetzt.

2. Aufwendungen

2.1 Personalkosten

Es wurden die Personalschlüssel angesetzt, die seit 2004 im Rahmen der durchgeführten Pflegesatzverhandlung gemäß der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) nach § 80a SGB XI vereinbart wurden. Eine Veränderung dieser Personalschlüssel im Rahmen der geplanten Pflegesatzverhandlungen ist nicht geplant.

Unter Berücksichtigung der angenommenen Pflegestufenverteilung 2011, den hieraus abgeleiteten Vollstellen und der durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft wurde das Personalkostenbudget 2011 ermittelt. Dabei wurde auch hier von einer Auslastung von 97 % ausgegangen. Außerdem wurden die Vollstellen aus der Vereinbarung über die Vergütungszuschläge für pflegeversicherte Personen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf gemäß § 87 b SGB XI berücksichtigt.

Gemäß der Prognose der BWKG für das Jahr 2011 wurde der Ansatz für die durchschnittlichen Personalkosten pauschal um 2,47% erhöht.

2.2. Sachkosten

Die Sachkosten wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis September 2010, deren Hochrechnung und einer möglichen Entwicklung in 2011, orientiert an den Empfehlungen der BWKG, budgetiert.

Die Lebensmittelkosten wurden um 2% erhöht. Der Bereich Zusatzleistungen umfasst den medizinisch-pflegerischen Bedarf und Inkontinenzhilfsmittel. Der Vertrag mit dem bisherigen Anbieter läuft zum 01.04.2011. Derzeit wird mit günstigeren Anbietern verhandelt, so dass wir für 2011 keine Kostensteigerung erwarten. Bei den Energiekosten gehen wir von einer Erhöhung von 3% aus. Im Bereich Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf wurden Steigerungen von 2 % angenommen. Die Hausreinigung wurde ohne Kostensteigerung fortgeschrieben, da der Vertrag bis 2013 läuft.

Bei den Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurde eine Personalkostensteigerung um 2,47 % angenommen.

Bei Steuern/ Abgaben/ Versicherung wurde von einer Kostensteigerung von 2 % ausgegangen. Bei der Miete wurde eine Steigerung um 14 % auf 14.500 € berücksichtigt, falls der neue Mietvertrag bereits in 2011 wirksam wird.

Das Abschreibungsniveau beläuft sich für 2011 unter Berücksichtigung der Neuananschaffungen auf EUR 191.000. In dieser Position sind auch EUR 10.000,- für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten.

Im Jahr 2010 rechnen wir mit Forderungsausfällen i.H.v. ca. EUR 8.000. Da wir unser Forderungsmanagement verbessert haben, dürfte dieser Betrag 2011 wieder sinken.

Der Wert für Instandhaltung und Wartung wird auf EUR 70.000,- festgesetzt. Dies entspricht in etwa dem Betrag, der auch für 2010 anfallen wird.

Bei den Zinserträgen wirken sich sowohl die ungünstige Zinsentwicklung als auch die Auflösung von Rückstellungen ertragsmindernd im Vergleich zu den Vorjahren aus.

3. Jahresergebnis

Im Wirtschaftsplan 2010 wird weiterhin von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen. Bedingung ist jedoch eine Auslastung im Rahmen der Budgetvorgabe und der prognostizierten Pflegebedürftigkeitsstruktur. Außerdem wird von erfolgreichen Pflegesatzverhandlungen ausgegangen.

II. Vermögensplan

Die Vermögensplanabrechnung wurde anhand der Bilanz 2009 erstellt. Der Finanzierungsfehlbetrag von EUR 144.027,- wurde ermittelt als Differenz zwischen langfristigem Anlagevermögen und langfristigen Finanzierungsmitteln und drückt einen hypothetischen Finanzierungsbedarf aus, welcher sich aus einer eventuellen Kreditaufnahme für die Auflösung von Rückstellungen ergibt. Er schlägt sich in der aller Voraussicht nach nicht oder in sehr viel geringerem Umfang erforderlichen Kreditneuaufnahme nieder.

Die Einnahmeseite des Vermögensplanes setzt sich zusammen aus Abschreibungen (siehe Erfolgsplan Wirtschaftsplan) und theoretischer Kreditaufnahme. Auf der Ausgabenseite sind Anschaffungen im Wert von pauschal EUR 80.000,- vorgesehen. Hier sind vor allem Kosten für die Erneuerung / Ersatzbeschaffung von Pflegehilfsmitteln (z.B. Fäkalienaspüle, Sensormatten für Sturzprävention), im Bereich Hauswirtschaft (z.B. Wärmewagen) sowie Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen eingeplant.

C. Finanzplanung 2010 bis 2014

I. Erfolgsplan

Die vorliegende Erlössituation ist vorbehaltlich einer gleichbleibenden Pflegebedürftigkeitsstruktur und einer Pflegesatzerhöhung von 1,5% im Jahr 2012 und 2013, sowie 2 % im Jahr 2014. Die sonstigen Erträge wurden als konstant hochgerechnet.

Für die Jahre 2012 bis 2014 wurde von einer pauschalen Steigerung der Personalkosten von 2% pro Jahr ausgegangen. Bei den Sachkosten wurde mit 1,5 -2 % Mehraufwand p.a. kalkuliert. Lediglich die Energiekosten wurden mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% angesetzt. Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurden mit 2% hochgerechnet. Die Aufwendungen für Steuern/ Abgaben/ Versicherung und Miete wurden mit 1,5 % hochgerechnet.

Unter diesen Annahmen ist in den Jahren 2011 bis 2014 mit ausgeglichenen Jahresergebnissen zu rechnen.

Bei Betrachtung der Kosten- und Ergebnisentwicklung wird deutlich, dass eine gewisse Reserve lediglich im Rahmen der überplanmäßigen Auslastung der Einrichtung

und regelmäßiger Pflegesatzverhandlungen erzielt werden kann. Eine stetige Überprüfung der Sachkosten ist unumgänglich, ebenso eine stringente Kalkulation und Überwachung der Personalkosten.

II. Vermögensplan

Der Vermögensplan 2010 – 2014 enthält keine außerordentlichen Positionen. Die Kredittilgung betrifft hypothetische Kredite, die sich errechnen aus einem Liquiditätsüberschuss auf der Einnahmenseite.

Im Jahr 2011 wird von einer Liquiditätshöhe ausgegangen, die eine kurzfristige Kreditaufnahme zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Rückstellungsplan aller Voraussicht nach nicht notwendig macht.

D. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht spiegelt die gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung vorzuhaltenden Stellen wieder. Berechnungsgrundlage ist hierbei der für das Jahr 2010 kalkulierte Pflegestufenmix.

Unter Berücksichtigung der vereinbarten Personalschlüssel gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) und der in der Pflegesatzverhandlung zum Abzug gebrachten Stellenanteile in der Hauswirtschaft für Fremdleistungen wie Gebäude- und Wäschereinigung sowie Stellenanteile der Verwaltung für zentrale Dienste wurde der Stellenumfang ermittelt.

Eine Stellenanpassung an die möglichen Veränderungen ist gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung Pflicht. Deshalb wurden im Stellenplan 2 Stellen im Pflegebereich neu ausgewiesen (EG 7a). Zusätzliche Stellen können jedoch bei Veränderung der Bewohnerstruktur und des angenommenen Pflegestufenmixes notwendig werden.

In der Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2011 werden die Auszubildenden in voller Höhe ausgewiesen (11 Planstellen).

Im Bereich Haustechnik wurden die Stellen nach einem entsprechenden Stellenbewertungsverfahren neu bewertet. Die Leitung haustechnischer Dienst wurde in EG 6 eingruppiert. Die Stelle Hausmeister in EG 5. Dies hat keine neuen finanziellen Auswirkungen bei den Personalkosten: beide Personen waren bisher bereits ohne Anerkennung einer Rechtspflicht so eingruppiert gewesen.

Eine Stelle in der Verwaltung wurde ebenfalls nach einem Stellenbewertungsverfahren von A8 nach A9 angehoben.

Alten- und Pflegeheim Wiblingen
Erfolgsplan 2011

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€	Hoch- rechnung	Plan in T€	IST	Plan in T€
		2011	2010	2010	2009 in €	2009
1.	Erlöse aus Pflegeleistungen	4.821	4.632	4.659	4.611.616	4.599
2.	Sonstige betriebliche Erträge	269	315	271	262.220	162
3.	Personalaufwand	-3.885	-3.703	-3.767	-3.698.793	-3.684
4.	Materialaufwand					
	a) Lebensmittel	-209	-205	-206	-204.952	-218
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-64	-64	-60	-60.731	-64
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-175	-167	-190	-166.162	-192
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-280	-278	-273	-248.204	-232
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-207	-202	-199	-157.569	-198
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-42	-41	-43	-39.675	-42
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-17	-15	-15	-14.865	-16
	Zwischenergebnis I.	211	272	177	282.886	115
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung	0	0	0	3.707	0
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten oder Verbindlichkeiten	47	47	47	47.058	46
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	-3.707	0
11.	Abschreibungen					
	a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Sachanlagen	-191	-188	-183	-174.641	-174
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-5	-8	-5	-2.212	-5
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-70	-790	-52	-211.686	-55
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	715	0	140.000	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2	-1	-2	-2.091	-2
	Zwischenergebnis II.	-10	47	-18	-60.686	-75
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	10	18	18	31.081	75
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	65	0	-29.605	0
17.	Außerordentliche u. weitere Erträge	0	3	0	36.595	0
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-1	0	0	0
19.	Jahresergebnis	0	67	0	6.990	0

Alten- und Pflegeheim Wiblingen
Vermögensplan 2011

	Bezeichnung	Plan in € 2011
I.	Einnahmen	
1.	Zuführung zu Stammkapital	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0
3.	Jahresgewinn	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0
8.	Kredite	
	a) von der Gemeinde	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0
	c) Neuaufnahme	80.027
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	191.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0
	Finanzierungsmittel insgesamt	271.027

	Bezeichnung	Plan in € 2011
II.	Ausgaben	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	
	a) Übernahme von der Stadt	
	b) Neubeschaffungen	80.000
	Umlaufvermögen	
	Übernahme von der Stadt	0
2.	Finanzanlagen	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0
5.	Jahresverlust	0
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagenanteil	47.000
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0
9.	Tilgung von Krediten	0
10.	Gewährung von Krediten	
	a) an die Gemeinde	0
	b) an Dritte	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	144.027
	Finanzierungsbedarf insgesamt	271.027

Finanzplan 2010-2014

Erfolgsplan

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€	Hochrech-	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€
		2010	nung 2010	2011	2012	2013	2014
1.	Erlöse Pflegesätze	4.659	4.632	4.821	4.893	4.967	5.066
2.	Sonstige betriebliche Erträge	271	315	269	296	296	296
3.	Personalaufwand	-3.767	-3.703	-3.885	-3.963	-4.042	-4.123
4.	Materialaufwand						
	a) Lebensmittel	-206	-205	-209	-213	-217	-222
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-60	-64	-64	-65	-67	-68
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-190	-167	-175	-180	-186	-191
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-273	-278	-280	-284	-288	-293
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleist.	-199	-202	-207	-211	-215	-220
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-43	-41	-42	-43	-43	-44
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-15	-15	-17	-17	-18	-18
	Zwischenergebnis I.	177	272	211	213	186	184
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht- öffentlicher Förderung	0	0	0	0	0	1
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten oder Verbindlichkeiten	47	47	47	47	32	15
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
11.	Abschreibungen						
	a) Abschreibungen auf immaterielle Ge- genstände und Sachanlagen	-183	-188	-191	-193	-169	-151
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-5	-8	-5	-5	-5	-5
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-52	-790	-70	-70	-50	-50
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	715	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2	-1	-2	-2	-2	-2
	Zwischenergebnis II.	-18	47	-10	-10	-8	-8
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	18	18	10	10	8	8
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	65	0	0	0	0
17.	Außerordentliche und weitere Erträge	0	3	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-1	0	0	0	0
19.	Jahresergebnis	0	67	0	0	0	0

Alten- und Pflegeheim Wiblingen
Finanzplan 2010-2014
 Vermögensplan

	Bezeichnung	Plan in EUR				
		2010	2011	2012	2013	2014
I.	Einnahmen					
1.	Zuführung zu Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	
8.	Kredite					
	a) von der Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0	0	0	0	0
	c) Neuaufnahme	327.995	80.027	0	0	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	183.000	191.000	193.000	169.000	151.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
	Finanzierungsmittel insgesamt	510.995	271.027	193.000	169.000	151.000

	Bezeichnung					
		2010	2011	2012	2013	2014
II.	Ausgaben					
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	a) Übernahme von der Stadt	0	0	0	0	0
	b) Neubeschaffungen	100.000	80.000	50.000	50.000	50.000
	Umlaufvermögen					
	Übernahme von der Stadt	0	0	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagenanteil	47.000	47.000	47.000	32.000	15.000
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	35.812	0	0	0	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	0		96.000	87.000	86.000
10.	Gewährung von Krediten					
	a) an die Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) an Dritte	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	328.183	144.027	0	0	0
	Finanzierungsbedarf insgesamt	510.995	271.027	193.000	169.000	151.000

Alten- und Pflegeheim Wilbingen
Wirtschaftsplan 2011
Vermögensplanabrechnung 2009

Basis: Bilanz 2009

	Euro
Langfristiges Anlagevermögen	
Anlagevermögen	1.873.945
./. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	307.951
= Anlagevermögen netto	1.565.994
Langfristige Mittel	
Eigenkapital	1.171.867
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
+ Rückstellungen für Altersteilzeit	250.100
= Summe	1.421.967
Langfristiges Anlagevermögen	1.565.994
./. Langfristige Mittel	1.421.967
= Finanzierungsfehlbetrag	144.027

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2011

Bereich	Entgeltgruppe/ Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2011	nachrichtlich	
			Zahl der Stellen 2010	tatsächl. besetzt am 30.06.2010
Pflegedienst	9c	1	1	65,65
	9b	6	6	
	8a	6	6	
	7a	49	47	
	8	0	0	
	Alt.pfl.schüler	8	8	
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9	1	1	17,18
	6	2	2	
	3	3	3	
	2Ü	9	9	
	Azubi HWS	1	1	
	Azubi Köchin/Koch	2	2	
Haustechnik	6	1	0	2,16
	5	1	1	
	3	0	1	
Verwaltung	3	1	1	84,99
	A 8	0	1	
	A 9	1	0	
Gesamtsumme		92	90	84,99

Änderungen für das Wirtschaftsjahr 2011

Bereich	Anzahl der Stellen am 31.12.2010	Zugang	Abgang	Anzahl der Stellen am 01.01.2011
Pflegedienst / Pflegekräfte	60	2	0	62
Pflegedienst / Alt.pfl.schüler	8	0	0	8
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst	15	0	0	15
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi HWS	1	0	0	1
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi Köchin/Koch	2	0	0	2
Haustechnik	2	0	0	2
Verwaltung	2	0	0	2
Gesamtsumme	90	2	0	92